



Stadt Leverkusen

Vorlage Nr. 0091/2009

Der Oberbürgermeister

IV/51-gu-ht

Dezernat/Fachbereich/AZ

28.10.09

Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Kinder- und Jugendhilfeausschuss	12.11.2009	Vorberatung	öffentlich
Rat der Stadt Leverkusen	14.12.2009	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt NRW (GPA)

- Umsetzungsbeschlüsse 2009 für den Fachbereich Kinder und Jugend

Beschlussentwurf:

1. Die GPA-Empfehlung Nr. 48 (Steigerung des Anteils der Vollzeitpflegefälle) wird bis zu einem Anteil von 55 % der Vollzeitpflegefälle an den stationären Hilfen insgesamt umgesetzt. Die hierfür notwendigen Ressourcen (Personal- und Sachaufwand) in Höhe bis zu 242.280 € werden ab Haushaltsjahr 2010 dem Fachbereich Kinder und Jugend zusätzlich bereitgestellt.
2. Die GPA-Empfehlungen Nr. 47 und 49 (Weiterentwicklung der präventiven Leistungen und Optimierung des Anteils ambulanter Hilfen) werden im Rahmen der Jugendhilfeplanung beachtet und weiter verfolgt. Die Verwaltung wird ein Konzept „Frühe Hilfen“ vorlegen, um die Inanspruchnahme erzieherischer Hilfen insgesamt zu vermeiden bzw. zu vermindern. Die Wirkung präventiver Maßnahmen ist haushaltsmäßig nicht darstellbar. Eine Beschlusskontrolle entfällt daher.
3. Die GPA-Empfehlung Nr. 50 (Ausbau der Tagespflege) wird im Rahmen des U3-Ausbau-Programms bis zu 250 Tagespflegeplätzen umgesetzt.
4. Die GPA-Empfehlung Nr. 51 (Ausschöpfung wirtschaftlicher Synergien bei Einrichtungen) wird in ihrer Zielformulierung anerkannt. Eine Umsetzung ist ausschließlich im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben und der jeweiligen Anforderungen der Heimaufsicht (Landesjugendamt) möglich. Eine Beschlusskontrolle entfällt daher.

5. Die GPA-Empfehlung Nr. 52 (Konsolidierung Tagesbetreuung) wird durch den Ausbau der Tagespflege (Ifd. Nr. 50) umgesetzt. Eine Beschlusskontrolle entfällt daher.

gezeichnet:

Buchhorn

Adomat

Begründung

Zu GPA-Empfehlung Ifd. Nr. 48 Seite Ju 16 - 17

Die GPA schlägt eine Steigerung des Anteils von Vollzeitpflegefällen an den stationären Hilfefällen von zunächst 55 % bis auf 65 % in der Endphase vor, um einen Einsparungseffekt von rd. 1,6 Mio. Euro zu erzielen.

Zur Zeit (Stand 9/2009) befinden sich 131 Kinder/Jugendliche in Heimerziehung nach § 34 SGB VIII und 101 Kinder/Jugendliche in Vollzeitpflege nach § 33 SGB VIII, gesamt 232 Kinder und Jugendliche, der Anteil der Vollzeitpflege beträgt somit 44 %.

Bei einer Steigerung der Vollzeitpflegefälle auf 65 % müssten 51 Pflegeeltern neu gewonnen werden. Dieses Ziel kann realistischerweise nicht erreicht werden. Die Gewinnung von sozialpädagogisch qualifizierten Pflegeeltern ist extrem aufwändig und schwierig, weil die zu vermittelnden Kinder mit erheblichen Störungsbildern belastet sind und die Pflegeeltern über umfassende erzieherische und soziale Kompetenzen verfügen müssen.

Das Ziel von 55 % Vollzeitpflegefällen an den stationären Hilfefällen insgesamt könnte durch entsprechenden Ressourceneinsatz ab 2013 erreicht und 27 Pflegefamilien (i. d. R. sozialpädagogisch qualifizierte Erziehungsfamilien) zusätzlich gewonnen werden.

Hierzu gehört den Vorschlägen der GPA entsprechend die Einrichtung einer weiteren Planstelle für eine sozialpädagogische Fachkraft (Arbeitsplatzkosten KGSt: E9 = 88.280 €) und 10.000 € für die Akquisition (Broschüren, Informationsveranstaltungen) als fixe Kosten jährlich sowie die Anhebung der Vergütungsleistungen um 250 € monatlich bei den Erziehungsfamilien (derzeit durchschnittlich 1.300 € monatlich).

Auf der Grundlage der Berechnungsmethode und des Zahlenwerkes der GPA ergäbe sich ab 2013 folgendes „Einsparungsvolumen“:

Ist:	131 Fälle Heimerziehung x 49.316	6.460.396 €
	<u>101 Fälle Vollzeitpflege x 5.864</u>	<u>592.264 €</u>
	<u>232</u>	<u>7.052.660 €</u>
Soll:	104 Fälle Heimerziehung x 49.316	5.128.864 €
	<u>128 Fälle Vollzeitpflege x 5.864</u>	<u>750.592 €</u>

<u>232</u>	5.879.456 €
Aufwandsminderung	1.173.204 €
./i. Ressourceneinsatz	
(fixe Kosten jährlich = 98.280 € und Anhebung der Vergütung bis 144.000 € bei 48 Erziehungsfamilien)	242.280 €
„Einsparungsvolumen“	930.924 €

Hierbei handelt es sich allerdings um eine (fiktive) Modellrechnung. Steigende Fallzahlen und die zu erwartenden Kostensteigerungen bei den ambulanten und stationären Hilfen können dazu führen, dass trotz des Ausbaus der Vollzeitpflegeplätze insgesamt die Aufwendungen für erzieherische Hilfen steigen. Der Einspareffekt bestünde somit in der Absenkung der zu erwartenden Steigerungsraten (Progressionsdämpfungseffekt).

Dieser Effekt ist nicht zu vernachlässigen, weil die Stadt letztendlich kostenmäßig entlastet wird, ohne dass dies im Haushalt fiskalisch als „echte“ Einsparung darzustellen wäre.

Die Gewinnung und Schulung von sozialpädagogisch qualifizierten Pflegefamilien bedarf einer entsprechenden Vorlaufzeit, bei der Berechnung des „Einsparvolumens“ wird daher von der Endstufe ab 2013 ausgegangen.

Die Verwaltung wird im Controllingverfahren über den jeweils aktuellen Ausbaustand berichten.

Beschlussvorschlag/Controllingbogen

Anlage

Überörtliche Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA NRW) - Berichtswesen der Dezernate/Fachbereiche

Verantwortlich: Dezernat <u>IV</u> FB/Büro <u>51</u>			
GPA Vorschlag:		Einsparvolumen lt. GPA	Kienbaumbezug
Laufende Nr. 48 Seite: Ju 16-17			
<u>GPA Vorschlag – Kurzbeschreibung:</u>		Personalaufwand ./i. €	<input checked="" type="checkbox"/> Ja Nr. <u>58</u>
Steigerung des Anteiles von Vollzeitpflegefällen an den stationären Hilfefällen		Sachaufwand 1.585.000 €	<input type="checkbox"/> Nein
		Ertragssteigerung _____ €	
Bewertung des GPA Vorschlages		Vorschläge zu <u>Modifikation/</u> Entfall	
GPA Vorschlag – OK ?	<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	<u>Reduzierung der Zielvorgabe GPA auf 55 % Vollzeitpflegefälle</u>
Reduzierung des Personalaufwands – OK ?	<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	

Reduzierung des Sachaufwands – OK ?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	<u>Absenkung der progressiv steigenden Kosten bei den erzieherischen Hilfen.</u> <u>Einsparvolumen bis 930.924 € jährlich ab 2013 möglich. Keine haushaltsmäßige Erfassung wegen steigender Kosten insgesamt.</u>
Ertragssteigerungen – OK?	<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	_____

Vorschlag an Fachausschuss / Rat

Konkreter Beschlussvorschlag durch die Fachverwaltung

Die GPA-Empfehlung Nr. 48 (Steigerung des Anteils der Vollzeitpflegefälle) wird bis zu einem Anteil von 55 % der Vollzeitpflegefälle an den stationären Hilfen insgesamt umgesetzt. Die hierfür notwendigen Ressourcen (Personal- und Sachaufwand) in Höhe bis zu 242.280 € werden ab Haushaltsjahr 2010 dem Fachbereich Kinder und Jugend zusätzlich bereitgestellt.

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Reduzierung Personalaufwand pro Jahr							
Reduzierung Sachaufwand pro Jahr							
Ertragssteigerung pro Jahr							
Summe							

[Zur Bearbeitung der Tabelle bitte Doppelklick](#)

Gefasster Beschluss Fachausschuss/Rat

FA: _____ am: _____ Rat am: _____

wie Beschlussvorschlag

mit folgender Änderung

Zu GPA-Empfehlungen lfd. Nr. 47, Seite Ju 10, Nr. 49, Seite Ju 18

Die Vorschläge Nr. 47 und 49 entsprechen den fachlichen Zielvorgaben des Fachbereichs Kinder und Jugend.

Ob es auf Dauer gelingen kann, die Leistungsdichte der erzieherischen Hilfen auf der Grundlage des Jahres 2006 zu halten (Leverkusen als Benchmark) hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die nur zum Teil durch die Stadt Leverkusen als Träger der öffentlichen Jugendhilfe zu steuern sind. Das Gleiche gilt für die Optimierung des Anteils der ambulanten Hilfefälle, weil sich Art und Umfang der Hilfe immer nach dem jeweiligen Einzelfall zu richten haben (§ 27 SGB VIII).

Der Fachbereich Kinder und Jugend wird jedoch gemeinsam mit den freien Trägern der Jugendhilfe im Frühjahr 2010 ein umfassendes Konzept „Frühe Hilfen“ vorlegen, um durch sehr früh einsetzende präventive Maßnahmen die Inanspruchnahme erzieherischer Hilfen von vorneherein zu vermeiden.

Die Wirkung von präventiven Maßnahmen ist haushaltsmäßig nicht seriös darstell-

bar, sondern kann sich allenfalls aus der Kosten- und Fallzahlenentwicklung der erzieherischen Hilfen mittelbar ergeben. Ein Controllingverfahren ist nicht durchführbar, die Beschlusskontrolle kann daher entfallen.

Beschlussvorschlag/Controllingbogen

Anlage

Überörtliche Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA NRW) - Berichtswesen der Dezernate/Fachbereiche

Verantwortlich: Dezernat Dez. IV FB/Büro 51

GPA Vorschlag: Laufende Nr. <u>47 u. 49</u> Seite: <u>Ju 10 u. 18</u>	Einsparvolumen lt. GPA	Kienbaumbezug
<u>GPA Vorschlag – Kurzbeschreibung:</u> Weiterentwicklung der Zugänge zu präventiven Leistungen mit dem Ziel, die Leistungsdichte der Hilfe zur Erziehung auf dem Stand von 2006 zu halten und Optimierung des Anteils ambulanter Hilfen.	Personalaufwand _____ €	<input type="checkbox"/> Ja Nr. _____
	Sachaufwand _____ €	X Nein
	Ertragssteigerung _____ €	

Bewertung des GPA Vorschlages			Vorschläge zu Modifikation/ Entfall
GPA Vorschlag – OK ?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	
Reduzierung des Personalaufwands – OK ?	<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	
Reduzierung des Sachaufwands – OK ?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	Grundsätzlich umsetzbar, Höhe nicht bezifferbar.
Ertragssteigerungen – OK?	<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	_____

Vorschlag an Fachausschuss / Rat

Konkreter Beschlussvorschlag durch die Fachverwaltung

Die GPA-Empfehlungen Nr. 47 und 49 (Weiterentwicklung der präventiven Leistungen und Optimierung des Anteils ambulanter Hilfen) werden im Rahmen der Jugendhilfeplanung beachtet und weiter verfolgt. Die Verwaltung wird ein Konzept „Frühe Hilfen“ vorlegen, um die Inanspruchnahme erzieherischer Hilfen insgesamt zu vermeiden bzw. zu vermindern. Die Wirkung präventiver Maßnahmen ist haushaltsmäßig nicht darstellbar. Eine Beschlusskontrolle entfällt daher.

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Reduzierung Personalaufwand pro Jahr							
Reduzierung Sachaufwand pro Jahr							
Ertragssteigerung pro Jahr							
Summe							

Zur Bearbeitung der Tabelle bitte Doppelklick

Gefasster Beschluss Fachausschuss/Rat		
FA: _____	am: _____	Rat am: _____
<input type="checkbox"/> wie Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> mit folgender Änderung _____		

Zu GPA-Empfehlung lfd. Nr. 50 Seite Ju 28 - 30

Die GPA schlägt einen Anteil von 340 Tagespflegeplätzen in der Tagesbetreuung vor.

Da eine Umwandlung bereits bestehender Plätze aus tatsächlichen und rechtlichen Gründen (gemäß § 24 SGB VIII hat ein Kind vom vollendeten 3. Lebensjahr bis zum Schuleintritt Anspruch auf den Besuch einer *Tageseinrichtung*) ausscheidet, lässt sich der GPA-Vorschlag nur bei den noch zu schaffenden U3-Plätzen umsetzen. Nach dem Ratsbeschluss vom 29.06.2009 (Vorlage R 1597/16. TA) wurde eine Ausbaquote von 35 % U3-Plätze festgelegt, davon 30 % in Einrichtungen und 5 % in Tagespflege. Bei einer Grundgesamtheit von 4.100 Kindern U3 entspricht dies 205 Tagespflegeplätzen. Sollte diese Quote nicht ausreichen, müssen weitere Tagespflegeplätze geschaffen werden, die Verwaltung sieht eine Zielerreichung von 250 Tagespflegeplätzen als realistisch an.

Da es um die Vermeidung zukünftiger Kosten durch die Bereitstellung von Plätzen in Kindertagespflege anstelle von Plätzen in Einrichtungen im Rahmen des U 3-Ausbaus geht, ist eine unmittelbare und konkrete Haushaltseinsparung damit nicht verbunden, weil die Aufwendungen für die Betreuung von Kindern unter 3 Jahren insgesamt steigen.

Beschlussvorschlag/Controllingbogen

Anlage

Überörtliche Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA NRW)
 - Berichtswesen der Dezernate/Fachbereiche

Verantwortlich: Dezernat <u>IV</u>		FB/Büro <u>51</u>
GPA Vorschlag: Laufende Nr. <u>50</u> Seite: Ju <u>28-30</u>	Einsparvolumen lt. GPA	Kienbaumbezug
<u>GPA Vorschlag – Kurzbeschreibung:</u> Ausbau der Tagespflegeangebote	Personalaufwand _____ €	<input type="checkbox"/> Ja Nr. _____
	Sachaufwand 1.026.000 €	<input checked="" type="checkbox"/> Nein
	Ertragssteigerung _____ €	
Bewertung des GPA Vorschlages	Vorschläge zu <u>Modifikation/</u> Entfall	

GPA Vorschlag – OK ?	<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	<u>Ausbau bis zu 250 Tagespflegeplätze.</u>
Reduzierung des Personalaufwands – OK ?	<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	
Reduzierung des Sachaufwands – OK ?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	<u>Vermeidung von zukünftigen Kosten für Plätze in Tageseinrichtungen.</u>
Ertragssteigerungen – OK?	<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	_____

Vorschlag an Fachausschuss / Rat

Konkreter Beschlussvorschlag durch die Fachverwaltung

Die GPA-Empfehlung wird im Rahmen des U3-Ausbauprogramms mit bis zu 250 Tagespflegeplätzen umgesetzt.

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Reduzierung Personalaufwand pro Jahr							
Reduzierung Sachaufwand pro Jahr							
Ertragssteigerung pro Jahr							
Summe							

Zur Bearbeitung der Tabelle bitte Doppelklick

Gefasster Beschluss Fachausschuss/Rat

FA: _____ am: _____ Rat am: _____

wie Beschlussvorschlag

mit folgender Änderung

Zu GPA-Empfehlung lfd. Nr. 51, Seite Ju 34

Die Ausschöpfung wirtschaftlicher Synergien in den Kostenstrukturen der Einrichtungen durch die Weiterentwicklung von Tagesbetreuungsangeboten im Bestand in Form der Zusammenführung von Angeboten, der Nutzung personalwirtschaftlicher Synergien (Leistungsanteile, Vertretungen) und einer optimierten Auslastung der Betriebsstätten (Erweiterung von Betreuungszeiten und Angeboten) bei gleichzeitiger Reduzierung des Angebotsbestandes (Anzahl der Gruppen) in Folge der sinkenden Nachfrage wird als selbstverständliche Pflicht des Fachbereichs angesehen.

Da sich jedoch die Rahmenbedingungen nach den gesetzlichen Vorgaben (Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern/KiBiz) und den Anforderungen der Heimaufsicht bei der Erteilung der Betriebserlaubnis richten, bestehen faktisch keine Handlungsoptionen für die Stadt Leverkusen.

Eine Beschlusskontrolle kann daher entfallen.

Beschlussvorschlag/Controllingbogen

Anlage

Überörtliche Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA NRW) - Berichtswesen der Dezernate/Fachbereiche

Verantwortlich: Dezernat Dez. IV FB/Büro 51

GPA Vorschlag: Laufende Nr. <u>51</u> Seite: Ju <u>34</u>	Einsparvolumen lt. GPA	Kienbaumbezug
<u>GPA Vorschlag – Kurzbeschreibung:</u> <u>Ausschöpfung wirtschaftlicher Synergien in den Kostenstrukturen der Einrichtungen</u>	Personalaufwand _____ €	<input type="checkbox"/> Ja Nr. _____
	Sachaufwand _____ €	X Nein
	Ertragssteigerung _____ €	

Bewertung des GPA Vorschlages			Vorschläge zu Modifikation/ Entfall
GPA Vorschlag – OK ?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	Im Rahmen gesetzlicher Vorgaben/Betriebserlaubnisse.
Reduzierung des Personalaufwands – OK ?	<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	
Reduzierung des Sachaufwands – OK ?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	nicht bezifferbar.
Ertragssteigerungen – OK?	<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	_____

Vorschlag an Fachausschuss / Rat

Konkreter Beschlussvorschlag durch die Fachverwaltung
Die GPA-Empfehlung Nr. 51 wird in ihrer Zielformulierung anerkannt. Eine Umsetzung ist ausschließlich im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben und der jeweiligen Anforderungen der Heimaufsicht (Landesjugendamt) möglich. Eine Beschlusskontrolle wird als nicht notwendig angesehen.

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Reduzierung Personalaufwand pro Jahr							
Reduzierung Sachaufwand pro Jahr							
Ertragssteigerung pro Jahr							
Summe							

Zur Bearbeitung der Tabelle bitte Doppelklick

Gefasster Beschluss Fachausschuss/Rat

FA: _____ am: _____ Rat am: _____

wie Beschlussvorschlag

mit folgender Änderung

Zu GPA-Empfehlung lfd. Nr. 52, Seite Ju 33, 34

Die Konsolidierung von Angebot und Zuschussbedarf der Tagesbetreuung durch Ausbau der Tagespflege ist bereits in der lfd. Nr. 50 erfasst. Die Beschlusskontrolle kann eingestellt werden.

Beschlussvorschlag/Controllingbogen

Anlage

Überörtliche Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA NRW) - Berichtswesen der Dezernate/Fachbereiche

Verantwortlich: Dezernat Dez. IV FB/Büro 51

GPA Vorschlag: Laufende Nr. <u>52</u> Seite: Ju <u>33, 34</u>	Einsparvolumen lt. GPA	Kienbaumbezug
<u>GPA Vorschlag – Kurzbeschreibung:</u> <u>Konsolidierung von Angebot und Zuschussbedarf der Tagesbetreuung</u>	Personalaufwand _____ €	<input type="checkbox"/> Ja Nr. _____
	Sachaufwand _____ €	X Nein
	Ertragssteigerung _____ €	

Bewertung des GPA Vorschlages			Vorschläge zu Modifikation/ Entfall
GPA Vorschlag – OK ?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	
Reduzierung des Personalaufwands – OK ?	<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	
Reduzierung des Sachaufwands – OK ?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	Siehe Nr. 50.
Ertragssteigerungen – OK?	<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	_____

Vorschlag an Fachausschuss / Rat

Konkreter Beschlussvorschlag durch die Fachverwaltung

Die GPA-Empfehlungen werden im Rahmen der weiteren Planung beachtet und weiter verfolgt.
Die Beschlusskontrolle wird eingestellt.

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Reduzierung Personalaufwand pro Jahr							
Reduzierung Sachaufwand pro Jahr							
Ertragssteigerung pro Jahr							
Summe							

Zur Bearbeitung der Tabelle bitte Doppelklick

Gefasster Beschluss Fachausschuss/Rat

FA: _____ am: _____ Rat am: _____

wie Beschlussvorschlag

mit folgender Änderung

